

Einfache Anfrage Corti (FDP-/Jungfreisinnige-Fraktion) betreffend Sicherheit (nächtliche bandenmässige Überfälle auf Einzelpersonen) in der Gemeinde Muri

1 TEXT

1. Bestehen in der Gemeinde Muri Massnahmen, um (nächtlichen, bandenmässigen) Überfällen auf Gemeindebewohner/ Gemeindebewohnerinnen entgegenzuwirken?
2. Gedenkt der Gemeinderat aufgrund der nachstehend erwähnten Ereignisse Massnahmen zu treffen?

Im 20Minuten vom Montag 21.11.2011 war folgendes zu lesen:

- Ein Mann wurde am vergangenen Samstag, kurz nach Mitternacht, in der Nähe des Bahnhofs Gümligen von mehreren vermummten Jugendlichen gestoppt und mit einer Pistole bedroht. Die Täter schlugen auf den Mann ein, worauf er mit Kopfverletzungen zu Boden ging. Geraubt wurde nichts.
- Am Sonntag, gegen fünf Uhr früh, kam es einen Kilometer entfernt zu einem ähnlichen Vorfall: Ein Heimkehrer wurde von hinten von Vermummten angegriffen und verprügelt. Die Täter suchten mit dem Handy und dem Portemonnaie des Opfers das Weite.

Gümligen, 22. November 2011

Andrea Corti

2 STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

1. Der Gemeinderat hat sowohl mit der Securitas als auch mit der Kantonspolizei Leistungsverträge abgeschlossen.

Eine Doppelpatrouille der Securitas ist während der Monate Mai bis September mehrmals wöchentlich während der Nacht auf dem Gemeindegebiet unterwegs. In den Monaten Oktober bis April wird die Patrouillentätigkeit etwas reduziert, nämlich auf die Nächte von Freitag und Samstag, zwischen 23.00 und 04.00 Uhr. Zusätzlich besteht mit der Securitas ein Vertrag für den Öffnungs- und Schliessdienst des Sportzentrums Füllerich.

Der Leistungseinkaufsvertrag mit der Kantonspolizei beinhaltet wöchentliche Patrouillen von 2 Mitarbeitenden während insgesamt 156 Patrouillenstunden pro Jahr. Die Kantonspolizei interveniert zusätzlich auf dem Gemeindegebiet bei Störungen und akuten Gefährdungen der

öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie bei Hausstreitigkeiten und Nachtruhestörungen. Dabei sind 50 Interventionen im Leistungseinkaufsvertrag enthalten, ab der 51. Intervention wird der Gemeinde nach Stundenaufwand Rechnung gestellt. Im vergangenen Jahr waren der Kantonspolizei insgesamt 431 Mannstunden für Interventionen zu entschädigen. Insgesamt hat die Gemeinde im Jahr 2010 für die öffentliche Sicherheit (Aufträge an Kantonspolizei und Securitas) rund CHF 147'000.00 aufgewendet. Dies bedeutet eine wesentliche Steigerung gegenüber den Vorjahren (2007: CHF 128'000.00 / 2008: CHF 127'000.00 / 2009: CHF 118'000.00).

2. Der Gemeinderat verurteilt die beiden Überfälle aufs Schärfste. Ein Zusammenhang zwischen den beiden Übergriffen kann nicht ausgeschlossen werden. Er hofft sehr, dass es sich dabei um Einzelfälle handelt, die sich so nicht wiederholen werden.

Die Sicherheitslage in unserer Gemeinde kann im Allgemeinen als gut bezeichnet werden. Umso bedauerlicher sind solche Vorfälle, welche dazu führen, dass damit in unserer Gemeinde das intakte Sicherheitsempfinden negativ beeinflusst wird. Gestützt auf die Vorkommnisse hat die Kantonspolizei die nächtliche Kontrolltätigkeit intensiviert.

Die Kantonspolizei ist darauf angewiesen, dass ihr die Bevölkerung eigene Feststellungen über verdächtiges Verhalten von Gruppen und Einzelpersonen möglichst rasch meldet. Aktives Hinschauen und die sofortige Informationsweiterleitung bei entsprechender Wahrnehmung an die Notrufnummer 112 ist wichtig und hilft.

Aufgrund der heutigen Lagebeurteilung drängen sich zurzeit keine weiteren Massnahmen auf. Der Gemeinderat verfolgt die Entwicklung jedoch sehr genau und ist in Kontakt mit den zuständigen Polizeistellen. Bei Bedarf wird er nicht zögern, zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Muri bei Bern, 5. Dezember 2011

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer